

Alles Gute wird mindestens dreimal gemacht...

Zum dritten Mal in Folge haben wir unser persönliches „Sommermärchen“ feiern können. In Oberhausen konnten wir uns die Deutsche Meisterschaft im Handball der Berufsfeuerwehren sichern.

Als die Siegerehrung am Abend des 12.06.2010 im Oberhausener Centro veranstaltet wurde, lag ein harter und langer Tag hinter uns. Um 06:30 Uhr fuhren wir hoch motiviert zur Gasometerstadt, um die 10. Deutsche Meisterschaft der Berufsfeuerwehren zu bestreiten. Begleitet wurden wir von einigen wenigen „Edelfans“, die zu so früher Stunde den Weg zur FRW Ost gefunden hatten. Nachdem die Gruppen ausgelost waren, wurde uns bewusst, dass wir sage und schreibe 8 Spiele zu bestreiten hatten, um bis ins Finale vorzudringen. Anfänglich konnte mal von Losglück reden, da die sonst so starken Mannschaften aus Bielefeld, Dortmund und Bochum nicht in unserer Gruppe vorzufinden waren. Jedoch hatten wir zwei Unbekannte mit Ratingen, die im Vorfeld schon ganz heiß auf uns waren und Köln, die mit einer sehr jungen Truppe antraten, im Gepäck.

Wir begannen gegen Hamburg, die durch Spieler anderer Mannschaften komplettiert wurden mit einem ungefährdeten 9:3 Erfolg. Durch diesen Sieg etwas leichtsinnig geworden, führten die



Die Meistermannschaft

jugen Kölner schnell mit 2:0, jedoch aus einer starken Abwehr und dem entsprechenden Glück im Angriff konnten wir das Spiel mit 3:2 für uns entscheiden. Gegen die Riesen aus Münster konnten wir mit Schnelligkeit Punkten und 5:4 gewinnen. Der Gastgeber Oberhausen war aufgrund seines Heimvorteils stärker als die letzten Jahre. Mit einem äußerst knappen 4:4 trennten wir uns vom Spielfeld. Der Spruch von Berni Hoheisel: „Die sehen wir im Finale wieder!“, sollte sich bewahrheiten. Bevor wir dann Ratingen mit 14:1 und die Sympathischen Berliner mit 6:4 niederkämpfen konnten, wartete aus der anderen Gruppe

Weiterhin in dieser Ausgabe

- ☛ Neue Rauchverschlüsse
- ☛ JF West in Düsseldorf
- ☛ Gefahrenstelle
- ☛ Das Amt 37
- ☛ Interschutz 2010
- ☛ Rettungsboa im RD
- ☛ GAL 1/2010
- ☛ ToT Polizei Hagen
- ☛ 65. Geburtstag
- ☛ Delegiertenversammlung
- ☛ u.v.m...

Fortsetzung Handballmeisterschaft
überraschend die schnellen und quirligen Mönchengladbacher auf uns.

Mönchengladbach hat sich gegen die starken Bochumer und Hannoveraner durchsetzen können, zusätzlich hatten sie den Vorteil schon früher mit den Gruppenspielen fertig zu sein und konnten uns in dem Spiel gegen Berlin studieren. In einem ausgeglichenem Spiel setzen wir uns mit einer immer stärker werdenden Leistung mit 8:6 durch.

Während die Dortmunder, die ihr Halbfinale gegen Oberhausen verloren und die Mönchengladbacher sich auf ein 7m werfen geeinigt haben, konnten wir unsere gequälten Körper noch ein wenig „aufhübschen“. Dann kam es wie schon Prophezeit zum Endspiel Hagen/Iserlohn gegen Oberhausen. Nach einem Blitzstart von 3:0 konnten wir das Ergebnis verwalten und trotz zweifacher kurzen Manndeckung mit 5:3 das Turnier gewinnen.

Nächstes Jahr wird in Berlin gespielt. „Dann werden wir nicht erst am Spieltag anreisen, schon allein wegen der Zeitverschiebung und des Jetlags.“ In der Planung ist ein Sonderzug, der alle Teams aus NRW und Hannover nach Berlin bringen soll. Ob dies funktioniert steht aber noch in den Sternen.

Text und Foto: Bernward Rieke

Glückwünsche der Redaktion

Die Redaktion „Status fünf“ gratuliert dem Meisterteam zur gewonnenen Deutschen Meisterschaft der Berufsfeuerwehr im Handball. Wir wünschen Euch für 2011 alles erdenklich Gute und sind sicher, dass ihr erfolgreich aus Berlin zurückkehrt.

Die Redaktion

Die Westfälische Provinzial Versicherung rüstet die Feuerwehr Hagen mit mobilen Rauchverschlüssen aus

Die historisch gewachsene Kooperation zwischen den Feuerwehren und der Westfälischen Provinzial Versicherung wurde wieder einmal durch eine weitere Maßnahme mit neuem Leben gefüllt.

Für die Aktion „Mobile Rauchverschlüsse“ wurde in den letzten Wochen bei den öffentlichen Feuerwehren in NRW der Bedarf ermittelt. Die Provinzial Versicherung konnte für den Regierungsbezirk Arnsberg nun 311 mobile Rauchverschlüsse bereitstellen.

Insgesamt elf Rauchverschlüsse konnten an die Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen übergeben werden.

Mit schadenarmen Löschtaktiken lassen sich Personen- und Sachschäden reduzieren.

Das Projekt „Mobile Rauchverschlüsse“ unterstützt diese Zielsetzung der Feuerwehr.

Der mobile Rauchverschluss

versetzt die Wehr in die Lage, die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher zu kontrollieren und zu begrenzen.

Bislang gehen die Einsatzkräfte bei Brandeinsätzen in mehrgeschossigen Gebäuden unter Atemschutz meist über den Treppenraum vor. Hierbei besteht die Gefahr, dass Personen infolge von Rauchausbreitung gefährdet werden.

„Mit mobilen Rauchverschlüssen, wie wir sie bei der Berufsfeuerwehr schon erfolgreich einsetzen, lassen sich Treppenträume und Flure als Rettungswege rauchfrei halten, Rauchgasvergiftungen können vermieden werden, kritische Einsatzsituationen können entschärft und Sachschäden vermieden werden“, erläutert Horst Wisotzki, Leiter der Feuerwehr Hagen.



Neue mobile Rauchverschlüsse

Die Übergabe durch die Provinzialgeschäftsstelle Dahmen an die elf Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen erfolgt am Dienstag, 20. April 2010 an der Feuer- und Rettungswache Ost.

Das neue Equipment besteht aus einem schwer entflammablen Schutzvorhang und einem flexiblen Gestänge, das in Türzargen gespannt wird. So könne man Türöffnungen binnen Sekunden abdichten, erklärt Horst Wisotzki. „Damit verhindern wir Personen- und Sachschäden im Umfeld des Brandherdes.“

**Foto: Westfalenpost
Text: Ralf Blumenthal**

Die JF Gruppe West zu Gast bei der Flughafenfeuerwehr Düsseldorf

Am 02. Mai 2010 hatten wir eine Einladung mit der JF Gruppe West bei der Flughafenfeuerwehr Düsseldorf.

Morgens um 8.00 Uhr trafen wir uns am HA - TÜ - WE und fuhren mit drei MTF's in Richtung Düsseldorf.

Kurz vor dem Flughafen kamen wir vom richtigen Weg ab und landeten bei der Bundespolizei. Dort erkundigten wir uns nach dem Weg zur Feuerwache auf dem Flughafengelände. Die Polizeibeamten waren so nett und fuhren uns mit einer Polizeieskorte zum verabredeten Treffpunkt.

Dort angekommen bedankten wir uns bei der Bundespolizei für ihre schnelle Hilfe.

Endlich ging es los!

Ein Feuerwehrkollege nahm uns in Empfang und brachte die Gruppe zur Kontrolle.

Die Autos und Taschen wurden auch gründlich untersucht. Danach wurde jeder von uns mit einem Besucherausweis ausgestattet und ab ging es im Konvoi zur Wache.

Hier wurden wir von den Kollegen sehr freundlich empfangen.

Sie zeigten uns die komplette Wache, inklusive Leitstelle. Alle waren sehr nett und beantworteten all unsere Fragen. Es hat richtig Spaß gemacht. Alle Teilnehmer waren begeistert.

Nach der Besichtigung fuhr ein Feuerwehrkollege mit uns im Konvoi um den ganzen Flughafen und zeigte uns noch so viele tolle Sachen.

So dicht kommt man nie wieder an den Tower und an startende und eben gelandete Flugzeuge, usw. dran.

Danach bedankten wir uns recht herzlich bei allen, die uns dort so super unterstützten.

Nun ging es wieder in Richtung Heimat. Am HA - TÜ - WE angekommen wurde noch lecker gegrillt und beim Essen über dieses schöne Erlebnis geredet.

Wie immer waren alle mit diesem Tag zufrieden und haben schon wieder neue Pläne in Vorbereitung.

Frank Hesselmeyer JF Gruppe West



Begeisterte Teilnehmer

„Gefahrenstelle beseitigt“

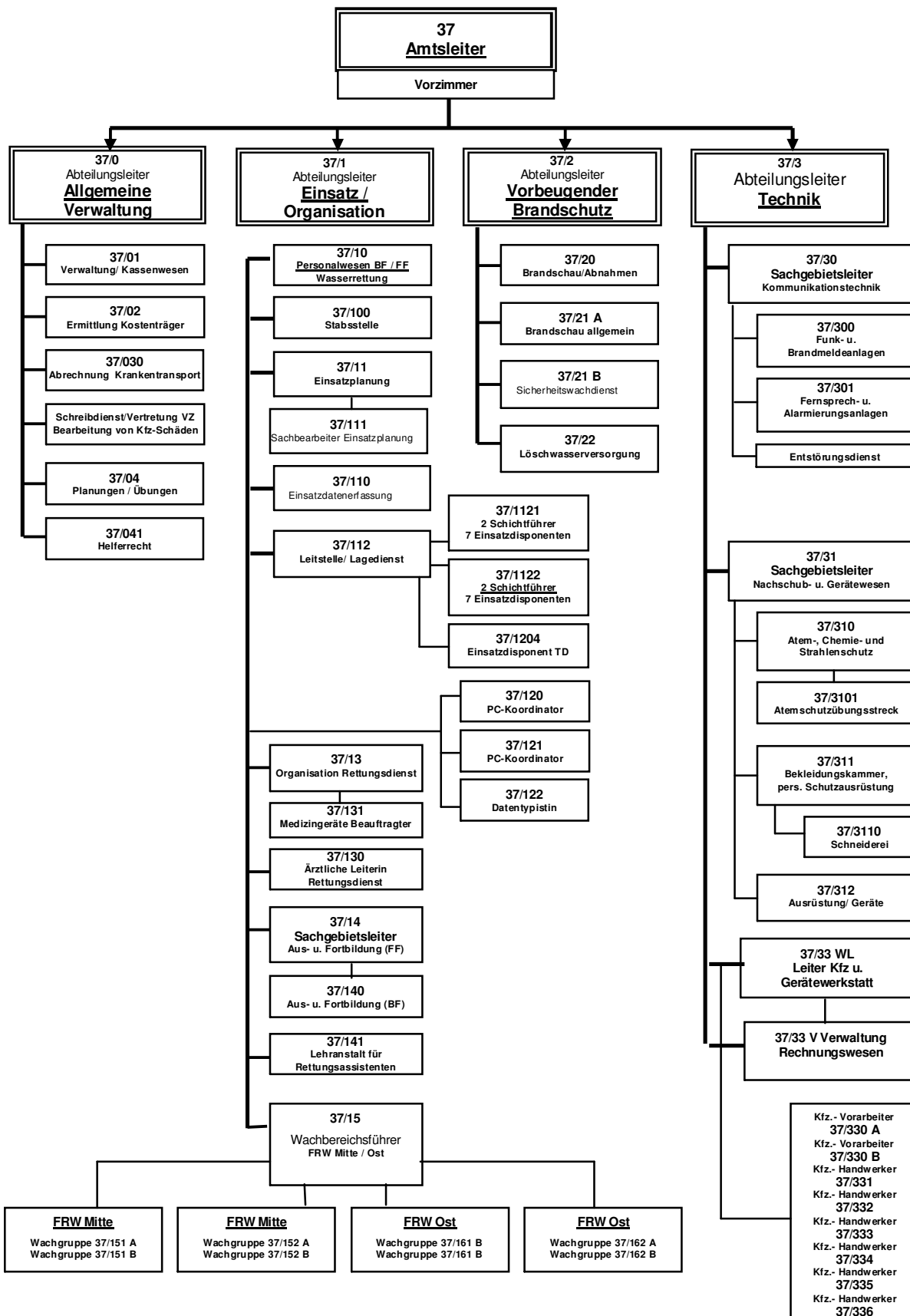


Kameraden der LG Boelerheide bei der Beseitigung

Nicht nur in großen Dingen, auch in kleinen Dingen, wie beseitigen von „Rutschstellen“ durch „Pferdeäpfel“ ist die Feuerwehr zur Stelle...

Foto: Friedrich Schaumann, LG Eppenhäusen

Organigramm der Berufsfeuerwehr Hagen



Ralf Blumenthal

Organigramm der Berufsfeuerwehr Hagen

Organisationsnummern, Name, Telefonnummer

Orga Nr.	Funktion	Name	Telefon
37	Amtsleiter	Hr. Wisotzki	1100
37/VZ	Vorzimmer	Fr. Groenmeyer	1109
37/0	AL allg. Verwaltung	Hr. Scheuer	1000
37/01	Verwaltung/ Kassenwesen	Hr. Bertram	1010
37/02	Ermittlung Kostenträger	Fr. Albrecht	1012
37/030	Abrechnung Krankentransport	Fr. Kästner	1013
37/SD	Schreibdienst	Fr. Kahnert	1014
37/04	Planungen/Übungen	Hr. Sembach	1015
37/041	Helferrecht	Hr. Duhme	1016
37/1	AL Einsatz/Organisation	Hr. Jäger	1110
37/10	Personal BF/FF Wasserrettung	Hr. Blumenthal	1111
37/100	Stabsstelle	Hr. Störring	1115
37/11	Einsatzplanung	Hr. Rademacher	1120
37/111	Sachbearbeiter Einsatzplanung	Hr. Henning	1124
37/110	Einsatzdatenerfassung	Hr. Zimmer	1121
37/112	Leitstelle/ Lagedienst	Hr. Gust	4112
37/1121	Leitstelle WA 1		4000
37/1122	Leitstelle WA 2		4000
37/1204	Einsatzdisponent TD	Hr. Potthoff	4005
37/120	PC- Koordinator	Hr. Westemeyer	2220
37/121	PC- Koordinator	Hr. Rieke	2221
37/122	Datentypistin	Fr. Horak	2222
37/13	Organisation Rettungsdienst	Hr. Knutzen	1130
37/130	Ärztliche Leiterin Rettungsdienst	Fr. Dr. Hoffmann	1131/2131
37/131	Medizingeräte Beauftragter	Hr. Hötter	1132
37/14	Aus- u. Fortbildung (FF) - Sachgebietsleiter	Hr. Hammerschmidt	2140
37/140	Aus- u. Fortbildung (BF)	Hr. Hoheisel	2141
37/141	Aus- u. Fortbildung - Rettungsdienst	Hr. Hengstebeck	2142
37/15	Wachbereichsführer FRW Mitte/Ost	Hr. Kühl	2400
37/151A	FRW I Wachgruppe 1A		1401
37/151B	FRW I Wachgruppe 1B		1401
37/152A	FRW I Wachgruppe 2A		1401
37/152B	FRW I Wachgruppe 2B		1401
37/161A	FRW II Wachgruppe 1A		2401
37/161B	FRW II Wachgruppe 1B		2401
37/162A	FRW II Wachgruppe 2A		2401
37/162B	FRW II Wachgruppe 2B		2401
37/2	AL Vorbeugender Brandschutz	Hr. Brockhaus	1200
37/20	Brandschau Abnahmen	Hr. Krieg	1210
37/21A	Brandschau allgemein	Hr. Eyring	1211
37/21B	Sicherheitswachdienst	Hr. Heinrich	1212
37/22	Löschwasserversorgung	Hr. Pfeiffer	1214
37/3	AL Technik	Hr. Dahlstrom	2300
37/30	Sachgebietsleiter Kommunikation	Hr. Menges	2200
37/300	Funk- u. Brandmeldeanlagen	Hr. Petz	2210
37/301	Fernsprech- u. Alarmierungsanlagen	Hr. Humme	2211
37/31	Sachgebietsleiter Nachschub u. Geräte	Hr. Laame	2310
37/310	Atem-, Chemie- u. Strahlenschutz	Hr. Baumkötter	2330
37/3101	Atemschutzübungsstrecke	Hr. Trenkler	2331
37/311	Bekleidungskammer, pers. Schutzausrüstung	Hr. Sehnke	2320
37/3110	Schneiderei	Fr. Krüger	2321
37/312	Ausrüstung u. Geräte	Hr. Loche	2311
37/33WL	Leiter KFZ u. Gerätewerkstatt	Hr. Petermann	2340
37/33V	Verwaltung, Rechnungswesen	Hr. Schrepkowski	2341
37/330A	KFZ- Vorarbeiter	Hr. Heller	2342
37/330B	KFZ- Vorarbeiter	Hr. Oehlke	2343

Ralf Blumenthal



Vorstellung des Grundausbildungslehrgangs 1/2010

Teil 1

			
Hellmig, Marei *27.05.1982 BF Hagen	Herrmann, Tim *12.08.1986 BF Hagen	Wessel, Silas *24.02.1988 BF Hagen	Stichternath, Holger *10.09.1986 BF Hagen
			
Rathmann, Tobias *15.06.1988 BF Hagen	Schulz, Gregor *22.01.1984 BF Hagen	Maier, Florian *26.03.1990 BF Hagen	Buschmann, Georg *26.09.1983 BF Hagen
			
	Hevendehl, Fabian *05.10.1986 Fw Lüdenscheid	Seemann, Jan *30.10.1984 Fw Lüdenscheid	

Vorstellung des Grundausbildungslehrgangs 1/2010

Teil 2

			
Damrath, Jennifer *11.01.1985 Fw Menden	Zimmer, Michael *14.08.1984 Fw Menden	Busche, Christoph *21.12.1981 Fw Menden	Gründel, Thomas *14.04.1988 Fw Menden
			
Muhr, André *02.07.1987 Fw Menden	Rybarczyk, Mirco *27.05.1977 Fw Menden		Jaschinsky, Sven *05.06.1985 WF Bayer - Schering
			
Werk Schering Bergkamen	Glomska, Sven *11.05.1979 Fw Kamen	Schygulla, Markus *27.09.1985 Fw Kamen	

Fotos u. Text: Thomas Hengstebeck

Interschutz 2010 – Wir waren dabei

Am Freitag, 11.06.2010, brachen einige Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppen Eppenhäusen, Halden, Haspe, Tücking und der Werkfeuerwehr Hoesch Hohenlimburg nach Leipzig zur Interschutz 2010 auf. Start war um 06:00 Uhr mit dem Reisebus ab Hagen. Nach einer großen Pause und kleinen „Raucher“-Pausen kam die Reisegruppe gegen Mittag in Leipzig Innenstadt an. Nach dem Aufenthalt in Leipzig ging es gegen Abend zum Hotel nach Torgau. Der darauf folgende Tag begann um 09:30 Uhr mit der Fahrt zum

Messegelände Leipzig Interschutz 2010.

Den ganzen Tag verbrachten die Kameraden/innen auf dem Messegelände und informierten sich über Neuheiten im Feuerwehrwesen.

Gegen Abend fuhr die Reisegruppe in Richtung Heimat in kameradschaftlicher Atmosphäre zurück. Die Fahrt „Interschutz 2010“ war eine gelungene Veranstaltung, sehr informativ und hoch interessant...

Text: Christian Sommer – LG. Eppenhäusen

Foto: Robin Grosjean – LG. Eppenhäusen

en werden die Vorführungen über eine „Fett-Explosion“ in der heimischen Küche.



Ein PKW am Autokran

Höhepunkt war diesmal, welche Auswirkung ein Frontalzusammenstoß nach sich zieht. Ein Pkw, hochgezogen von einem Autokran, wird aus 10 m Höhe auf eine Stahlplatte fallen gelassen. Die LG Boele-Kabel, unterstützt von der LG Boelerheide führten dann an dem zerstörten Fahrzeug die Rettung eingeklemmter „Personen“ durch.

Vielen Zuschauern wurde erst so bewusst, welche Kräfte durch so einen Aufprall auf Mensch und Material einwirken.

In die gleiche Richtung zielte auch der „Sicherheitsschlitten“ der Verkehrswacht ab. Jeder der wollte, konnte damit, ungefährlich einen Aufprallfall mit schon geringer Geschwindigkeit selbst testen. Nicht zu vergessen die „Alkoholbrillen“, mit denen man seine Fahrtüchtigkeitseinschränkungen schon bei geringen Mengen der Genussmittel durch Verschiebungen im Gesichtsfeld selbst spüren konnte. Für den guten Überblick über das gesamte Gelände und den Aktivitäten



Die Teilnehmenden Kameraden/innen der Interschutz 2010

Polizei Hagen öffnet ihre Türen

Auf zur Hoheleye, zur Polizei, freiwillig. Ein Besucherstrom, zu Fuß, per Bus bewegte sich ab 11.00 Uhr am Samstag, 29. Mai 2010 zu dem doch sonst verschlossenen Gebäude. Alle wollen einmal wieder hinter die Kulissen der Polizei und den verbundenen Gruppen und Organisationen schauen. Neben der klassischen Polizeiarbeit, wurden auch einige Sondergebiete dargestellt.

Vorführungen verschiedener Gruppen zogen die Besucher magisch an. So präsentierte sich auch die Feuerwehr Hagen mit einigen Ständen und Vorführungen aus ihrem Tätigkeitsbereich. Ein Klassiker, aber immer noch bei vielen nicht bekannt, sind die wichtigen Informationen über Rauchmelder und deren Vorteile in der frühzeitigen Rauchgaserkennung. Immer wieder gern geseh-

Fortsetzung: Polizei Hagen öffnet ihre Türen

gab es die beliebten „Drehleiterfahrten“. Bei dem herrlichen Sonnenwetter hatte man eine gute Aussicht über große Teile von Hagen. So konnte jeder, ob Groß oder Klein, etwas für sich mit nach Hause nehmen.



Fall aus 10 Metern Höhe

Text: Friedrich Schaumann, Christian Sommer
LG Eppenhäusen

Fotos: Friedrich Schaumann, LG Eppenhäusen

Achsgerechte Crash - Rettung mit der Boa

In der Lehranstalt wird im diesem Jahr in die neuen Rettungstechniken und Abläufe der Traumavversorgung von stabilen und instabilen Patienten trainiert.

Bei mehreren zertifizierten Lehrgangssystemen (PHTLS, ITLS, etc.) ist seit einiger Zeit die Rede davon, instabile Patienten nicht mehr mittels „Rautek“ o.ä. sondern z.B. mit einer „Rettungs-Boa“ aus Fahrzeugen zu befreien.

Die „RescueBoa“ ist für die „Crash – Rettung“ von Patienten aus verunfallten Fahrzeugen, ohne Anwendung eines KED-Systems gedacht. Die „RescueBoa“ ist eine Neuheit in der Notfallmedizin, ein professionelles Produkt, das einfach und komfortabel an den Patienten angelegt werden kann.

Der Grundsatz der schnellen Rettung bei Wirbelsäulenverletzungen basiert darauf, dass die Wirbelsäule in einer geraden „Inline-Position“ verbleibt. Unter normalen Umständen werden für eine Rettung viele Helfer benötigt: für den HWS-Bereich, den Rumpf und die unteren Extremitäten. Der Vorteil der „RescueBoa“ liegt darin, dass für

den Einsatz nur wenig Helfer benötigt werden und das man den Patienten besser bewegen kann, ohne ihn an den Extremitäten zu ziehen.



Die Rettungsboa im Einsatz

Nach Anlegen einer Zervikalstütze (Stifneck) und ausreichender Schmerztherapie wird die RescueBoa mittig in Höhe des Kehlkopfes angesetzt und komplett um die Zervikalstütze gewickelt, so dass beide Enden wieder nach vorne schauen. Die Enden werden unter den Achseln des Patienten hindurch gezogen und in Höhe der Schulterblätter zusammengeführt. An den Enden lässt sich der Patient so stabil greifen und achsgerecht ziehen.

Die Fahrtrage mit dem aufliegendem „Spineboard“ wird am oder hinter dem Patientensitz platziert und der Patient wird auf die Fahrtrage oder das Spineboard gezogen und fixiert.

Als Beckenstabilisierung bietet sich die seit ein paar Tagen im Einsatz befindliche „Beckenschlinge“ an.

Die RescueBoa zeichnet sich durch ihre hohe Flexibilität und ihren hervorragenden Grip aus. Die praktische RescueBoa ist mit jedem handelsüblichen Desinfektionsmittel zu reinigen.

Mehr zu der Rettungstechnik in der 30.-Stunden Fortbildung ab September.

Mehr Information: www.minocom.eu

Thomas Hengstebeck



Einsatz mit dem Spineboard + Boa



Kopffixierung mit Stifneck ist wichtig



Die neu eingeführte Beckenschlinge

Fotos: Thomas Hengstebeck

„Hauptmann a. D.“ Friederich Schaumann 65. Geburtstag

Am 21.06.2010 feierte Kamerad Hauptbrandmeister a. D. „Fritz“ Schaumann im Kreise seiner Familie, seiner Freunde, des Karnevalclubs, seiner Kameraden der LG Eppenhäusen seinen 65. Geburtstag.

Die Kameraden Leitender Branddirektor Horst Wisotzki (Amt 37), BA Ralf-Guido Blumenthal und UBM Christian Sommer (StfV. Hagen), HBM Klaus-Peter Siebert (stellv. Sprecher FF Hagen) und die Abordnung der Löschruppe gratulierten dem ehemaligen „Hauptmann“ der LG. Eppenhäusen zum 65. Geburtstag und wünschten ihm weiterhin viel Gesundheit und alles Gute.

„Fritz“ Schaumann empfing seine Kameraden zu einer gemütlichen Runde zu Hause im Garten.

Friederich Schaumann ist Hauptbrandmeister a. D., war stellv. Löschruppenführer und Löschruppenführer der LG Eppenhäusen. Kam. Schaumann war zugleich zweiter stellv. Abschnittsführer V und stellv. Sprecher Freiwillige Feuerwehr Hagen.

Auch heute noch ist Kam. Schaumann aktiv in den Reihen der Ehrenabteilung der Feuerwehr Hagen. „Fritz“ begleitet immer wieder Übungen der FF Hagen und den Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen e.V. bei der Öffentlichkeitsarbeit als „Fotograf“. Viele Artikel verfasst der ehemalige „Hauptmann“ für die interne Feuerwehrzeitschrift/Zeitung „Status 5“. Ohne „Fritz“ wäre so manche Zeitung der Feuerwehr Hagen mit weniger Seiten erschienen.

Aller herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstag, alles Gute und weiterhin viel Gesundheit von der Redaktion „Status fünf“.

Text:
Christian Sommer – StfV Hagen

Impressum

Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift „Status 5“

Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen, Bergischer Ring 87, 58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Ralf-Guido Blumenthal, Michael Laame, Peter Thiele, Thomas Lübold, Thomas Hengstebeck, Christian Sommer, André Streich

Auflage:

70 Exemplare

Druck:

Druckerei Stadt Hagen

Personelle Veränderungen

Seit Anfang des Jahres 2010 gab es im Amt für Brand- und Katastrophenschutz folgende personelle Veränderungen:

Markus Westermann, Markus Blecher und Michael Wiedenbruch wechselten zu anderen Dienstherren. Macht auch dort weiterhin gute Arbeit zum Wohle der Bevölkerung

Manfred Knorr, Wolfgang Hellmich, Rainer Kessler und Peter Nawrozki wurden in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Jetzt haben die Kollegen endlich ausreichend Zeit sich ihren Hobbys zu widmen.

Euch allen für die Zukunft alles Gute und natürlich beste Gesundheit.

Frau Astrid Kahnert (Schreibdienst) und Herr Gerd Siskowski (Verwaltung) haben ihre Arbeit im Amt 37 aufgenommen.

Herzlich willkommen und auf gute vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Redaktion

Interschutz 2010 - Messe Impressionen

2010, nach fünf Jahren ist es wieder soweit, die weltgrößte Feuerwehrmesse öffnet ihre Pforten.

Um es vorweg zu nehmen, auch in diesem Jahr hat niemand die perfekte "Eierlegende Wollmilchsau" erfunden. Es sind kleine Interessante Neuerungen die man hier in Leipzig begutachten kann.

Z.b. eine neue Generation von hydraulischen Rettungsgeräten die wahlweise mit einem Akku oder mit Strom über Kabelverbindung betrieben werden können, also erspart man sich das Hydraulikaggregat mitsamt Schläuchen und kommt mit einer normalen Kabeltrommel aus.

Ein weiteres Thema ist die elektronische Unterstützung für den Einsatzleiter Feuerwehr oder den Rettungsdienst durch Handheld PC's. Eine Technik die wir schon vor Jahren getestet haben, einige Kollegen werden sich an unsere Apple Newton Pads erinnern mit denen die Rettungsdienstprotokolle erfasst werden sollten, die jetzt aber ausgereift ist, der RettD kann das komplette Protokoll erfassen, Krankenkassenkarten auslesen, Daten vom EKG übernehmen und z.B. im MANV Fall auch Patienten ohne Ausweis fotografieren. Der Einsatzleiter Feuerwehr kann auf Daten wie: Einsatzpläne, Gefahrgutdatenbanken oder Fahrzeugdatenbanken zugreifen und so effektiver arbeiten.

Außerdem gab es natürlich die 60m Drehleiter, den 112m Teleskopmast und aus Japan eine Waldbrandlöschfahrzeug mit integriertem Internetzugang, sehr futuristisch. Fazit: Leipzig ist eine Reise Wert, nicht nur wenn die Interschutz da ist.



Nur noch Elektronik



Waldbrandlöschfahrzeug



60m Drehleiter

Fotos u. Text: Peter Thiele

Glückwünsche

Zum 50. Geburtstag wünscht die Redaktion den Kollegen Uwe Bergmann, Berni Hoheisel und Eckhard Kühl nachträglich alles erdenklich Gute.

Die Redaktion

Beitritt zum VdF NRW beschlossen

Der Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen war bis zum 31. Dezember 2009 Mitglied im Landesfeuerwehrverband NRW. Grund des Ausscheidens war die Insolvenz des Landesfeuerwehrverbandes NRW zu der es wie folgt gekommen ist

Der Landesfeuerwehrverband (LFV NRW) war anhand der Rückforderung einer Summe in Höhe von 2,7 Mio. € durch das Land NRW aufgrund gesetzlicher Vorgaben gezwungen, bis zu Beginn des Jahres 2010 einen Insolvenzantrag zu stellen.

Bereits am 18.12.2009 wurde der „Verband der Feuerwehren in NRW“ – VdF NRW gegründet und mittlerweile in das Vereinsregister eingetragen.

Satzungsgemäß hat die Delegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes Hagen in ihrer außerordentlichen Sitzung am 02. Juni 2010 einstimmig über den Beitritt in den VdF NRW beschlossen, nach dem der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Hagen, BA Blumenthal, einen Sachstandsbericht zum VdF NRW gegeben hat. Zusätzlich musste die Satzung des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen geändert werden, um einen Beitritt in den neuen VdF NRW zu ermöglichen.

Der Beitritt zum 01. Juli 2010 ist beim Vorsitzenden des Verbandes, Herr Dr. h. c. Klaus Schneider, beantragt worden. In seiner Sitzung am 24. Juni diesen Jahres hat der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Hagen die Beitragsfinanzierung für das Jahr 2010 zur Kenntnis genommen.

Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen Ralf Blumenthal

GWG sagt „DANKESCHÖN“

Am Freitag, 30.04.2010 erschütterte eine Gasexplosion in HA- Haspe ein Gebäude in der Rolandstr. Nach dem Eingang der ersten Meldungen über dieses Ereignis wurde Großalarm bei der Feuerwehr Hagen ausgelöst.

Schnell wurde klar, dass hier umfangreiche Maßnahmen über viele Organisation verteilt, durchgeführt werden mussten.

In vielen Übungsszenarien der letzten Jahre, wurde auch immer in Theorie und Praxis so ein oder ähnlich gelagerter Schadensfall angenommen.

Man kann noch soviel üben, der Ernstfall sieht doch immer anders aus. Auf der guten Basis der Ausbildung konnten so die leichtverletzten Bewohner aus dem zerstörten Gebäude geleitet werden. Der kleine Brand gelöscht. Nur das Gebäude, durch die Explosion stark beschädigt, war nicht mehr zu retten.

Die Eigentümerin des Gebäudes, die Gemeinnützige Wohnstättengenossenschaft Hagen, kurz GWG, war sehr über das Zusammenspiel der unterschiedlichen Hilfskräfte beeindruckt, dass sie für alle Helfer am Freitag, 04. Juni auf dem Gelände des Abschnittsgerätehauses „HATÜWE“ zu einer „Dankeschön“ Fete eingeladen hatte.

Bei besten, herrlichen Sommerwettern hatte die GWG keine Mühen gescheut, um alle Einsatzkräfte und dem Personal der GWG, mit Speisen und Getränken zu versorgen.



Gelungene Dankesworte

Der Geschäftsführer der GWG, Herr Rehrmann nahm in einer Ansprache nochmal den Ablauf des Unglückes zum Anlass, um den unterschiedlichen Helfergruppen zu danken.

Das Zusammenspiel zwischen den hauptberuflich eingesetzten Kräften wie Berufsfeuerwehr, Polizei, Mark E und den ehrenamtlichen Kräften von Feuerwehr, DRK und Malteser hat ihn schwer beeindruckt. Besonders dass die vielen freiwilligen Kräfte so schnell und zahlreich zur Stelle waren, begeisterte die Verantwortlichen. Man

spüre, dass jeder sein „Handwerk“ verstehe.



Helfende Hände

Der Oberbürgermeister Dehm nahm auch diese Gelegenheit war, um von städtischer Seite auf die Vorhaltung von Kräften und Material für solche Fälle einzugehen. Unser Chef, Horst Wisotzki nahm als letzter der Redner das Mikrofon. Er ging in die Tiefe des Einsatzgeschehens und der guten, harmonischen Zusammenarbeit ein. Dadurch, dass man seit Jahren gute Kontakte bei Übungen und Einsätzen pflegt, die Schnittstellen bekannt sind, hätte man auch diese Gefahrenlage gemeinsam gut bewältigen können. Anschließend wünschten die Verantwortlichen allen Anwesenden einen schönen Verlauf der „Dankeschön- Fete“. Mit DJ-Unterhaltungsmusik klang der Abend in gemütlicher Runde zu später Stunde aus. Alle Helfer waren beeindruckt, dass auf diese Weise, eine „Geschädigte“ mit einer Fete den Dank für die nicht selbstverständliche Hilfe zum Ausdruck gebracht hat.



Zahlreiche Teilnehmer

Text: Friedrich Schaumann, Christian Sommer,
Foto: Friedrich Schaumann beide LG Eppenhäusen